

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012/2013.

Gastuniversität: Jihočeská Univerzita v Českých Budějovicích

Aufenthaltsdauer: von 16. September 2012 bis 15. Juli.2013

BITTE GLIEDERN SIE DEN BERICHT IN FOLGENDE PUNKTE:

1. Stadt, Land und Leute

Der Hauptplatz und die Einkaufsstraßen in Budweis sind schön und sauber. Allerdings sind die Straßen und Gehwege in den anderen Teilen der Stadt nicht so sauber und man wird oft durch unangenehme Gerüche (Kanalisation) belästigt.

Der Großteil der Bevölkerung, spricht kein bis wenig Englisch, oft nicht einmal die junge Generation. Dadurch fühlt man sich sehr unwillkommen und unwohl. Die älteren Leute sprechen oft Deutsch, was in unserem Fall von Vorteil war. Wenn man sich mit den Menschen verständigen kann, sind sie großteils freundlich. Die Sprachbarriere ist das größte Problem, vor allem an öffentlichen Orten, wie z.B. Ämter. Durch ihre Unsicherheit wirken die Menschen schnell unfreundlich.

Die Lebensmittel sind günstig, aber oft nicht von sehr guter Qualität. Die öffentlichen Verkehrsmittel sind teilweise sehr veraltet und nicht mehr sonderlich funktionstüchtig.

2. Soziale Integration

Im Gegensatz zu anderen Austauschstudenten, hatten wir einen vollen Stundenplan und daher fast keine Zeit um mit anderen Studenten Kontakte zu knüpfen. Es blieb sehr wenig Zeit um die Stadt und das Land besser kennen zu lernen und Ausflüge zu machen.

3. Unterkunft

Die Unterkunft war mit knapp 100 € pro Monat unschlagbar, jedoch war das Gebäude sehr alt und vor allem die sanitären Anlagen waren renovierungsbedürftig. Das Gebäude ist zehnstöckig und direkt am Campus, was sehr angenehm war.

Die Zimmer verfügten über zwei Betten und Schreibtische, WC und Badezimmer teilte man sich mit einem anderen Doppelzimmer. Die Küche war für das gesamte Stockwerk gedacht und viel zu klein und alt.

4. Kosten

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	€ 300
davon Unterbringung:	€ 100
davon Verpflegung:	€ 190
davon Fahrtkosten am Studienort:	€ 0
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	€ 10
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	€ 0
davon Sonstiges: _____	€ 0

Nicht monatlich anfallende Kosten

Impfungen, med. Vorsorge:	€ 0
Visum:	€ 0
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	€ 36
Einschreibegebühr(en):	€ 0
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	€ 0
Orientierungsprogramm:	€ 0
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- Handy guthaben	€ 30
- Ausflüge	€
- Prag	€ 30
	€

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Es wurde kein Visum benötigt. E-card reichte völlig aus.

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die verschiedenen Fakultäten der Universität sind in der ganzen Stadt verteilt. Unsere Fakultät lag am Hauptcampus. Die Studentenheime lagen auch direkt am Campus. Computerräume und Bibliothek standen kostenlos zur Verfügung. Es gab keine wöchentlichen Feste (Mensafest, ...) oder Veranstaltungen, wie es in Linz der Fall ist. Der Lehrbetrieb ist nicht so streng wie in Linz. Es gibt kaum Anwesenheitspflicht. Es ist zeitweise nicht gut organisiert bzw. strukturiert und die Atmosphäre und Stimmung

sind sehr locker. Die Professoren waren alle sehr freundlich und zuvorkommend. Allerdings ist die Qualität der Vorlesungen und der Universität allgemein in Linz besser. Der Eindruck kann natürlich auch dadurch entstehen, dass man als Austauschstudent, wenn man der tschechischen Sprache nicht mächtig ist, nicht genügend Einblick und Informationen erhält.

7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Zu Beginn des Studiums wurde für alle Studenten eine Busfahrt nach Budweis organisiert. Dort wurden wir an der Universität immatrikuliert und erhielten den sogenannten „Study Report“, welcher ein kleines grünes Buch ist. In dieses Buch werden zu Beginn des Semesters alle Kurse eingetragen, die man absolvieren möchte. Diese Kurse mussten innerhalb der Prüfungsfrist positiv abgeschlossen werden. Die Professoren unterschrieben nach bestandener Prüfung in diesem Buch, welches am Ende der Frist im Study Department vorgelegt werden musste. Wenn ein Kurs bis dahin nicht positiv absolviert wird, bekam man eine Verwarnung und musste diesen nachholen. Wenn zwei Kurse nicht positiv absolviert werden, droht der Verweis von der Universität.

8. Studienjahreinteilung

Allgemein fängt das Semester in Tschechien etwas früher an als in Österreich, ist allerdings dementsprechend früher zu Ende, was vor allem die Prüfungszeit verlängert.

Orientierung:	-
Vorbereitender Sprachkurs:	17.9-21.9.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	24.9.2012/14.1.2013
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	4.3.2013/15.7.2013
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	zwischen 1. und 2. Semester, sowie nach 2. Semester bis Oktober
Ferien:	22.7.2013-01.10.2013

9. Einführungswoche bzw. -veranstaltungen

Eine Woche vor Semesterbeginn absolvierte ich einen einwöchigen tschechischen Sprachkurs.

10. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Teilweise wurde Themen vorgetragen, die bereits im ersten Jahr durchgemacht worden sind und teilweise brauchte man in den Vorlesungen Vorwissen, welches noch nicht vermittelt worden war. Die Abstimmung der Lehrveranstaltungsinhalte sollte daher noch verbessert werden.

Sehr hilfreich wären Skripten gewesen, in denen sich der Großteil des Unterrichtsstoffes befindet. Es ist sehr zeitaufwendig, dauernd Recherchen in umfangreichen Büchern anzustellen, da man nicht weiß, was genau verlangt wird.

11. **Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Mit der Anzahl von Vorlesungen und Laborkursen die ich besucht habe, erreichte ich leicht die notwendigen Credits. Die Kurse waren gut auf die Semester aufgeteilt und es blieb genug Zeit zwischen den Laborkursen. Auch die Prüfungen konnte man sich im gegebenen Zeitrahmen gut einteilen.

12. **Benotungssystem**

Excellent (1)
Very good (1-)
Good (2)
Satisfactory (2-)
Sufficient (3)
Failed (4)

13. **Akademische Beratung/Betreuung**

Die Betreuung war sehr zuvorkommend. Man konnte sich jederzeit an die Lehrkräfte oder an den Dekan persönlich wenden.

14. **Resümee**

Vor Beginn meines Auslandsaufenthaltes, war ich voller Vorfreude und Erwartungen. Der einwöchige Sprachkurs vor Beginn des Semesters war sehr zufriedenstellend. Allerdings nahm die Freude am Auslandsjahr mit der Zeit ab. Es war anders als ich es mir vorgestellt hatte. Möglicherweise waren meine Erwartungen zu hoch und es haben bestimmt viele Faktoren zusammen gespielt.

Der geringe Lebensstandard, war deutlich zu spüren. Die Stadt selbst ist, wie bereits erwähnt, nicht immer sauber und teilweise sehr veraltet. Das und weitere Faktoren tru-

gen dazu bei, dass ich mich nicht immer wohl fühlte und folglich die Motivation bis zum Ende völlig weg war.

Es war kein normales Auslandsjahr, da wir einen vollen Stundenplan hatten.

Auf jeden Fall war dieses Jahr eine wertvolle Erfahrung. Es hat deutlich gemacht, dass die Kulturen und Gesellschaft doch verschieden sind, obwohl die Stadt nicht weit von Linz entfernt ist. Man erkennt, was einem wichtig ist und hilft einem für die Zukunft sehr viel weiter.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Es ist auf jeden Fall zu empfehlen die tschechische Sprache vor Beginn des Aufenthaltes so gut wie es geht zu erlernen. Um sich gut unterhalten zu können ist einiges an Praxis nötig.

Nur mit Englisch alleine stößt man außerhalb der Universität sehr schnell auf Barrieren.